

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grundzüge der Haushaltslehre**

**Kühn, Elise**

**Leipzig, 1912**

Entfernen von Flecken aus Kleidung und Wäsche.

**urn:nbn:de:bsz:31-58632**

Zuletzt wird der Stoff in klarem Wasser oder in verdünnter Panamalaugé geschwenkt, dann in ein Tuch eingeschlagen, bis die meiste Flüssigkeit ausgezogen ist, und links gebügelt. Das Waschen schwarzer Wollestoffe in dem Aufgusswasser gebrauchter Teeblätter ist in einem früheren Abschnitt schon angegeben; sehr schön werden sie auch ohne Anwendung von Seife bei Behandlung mit kaltem Bier (Tropfbier); doch muß man sie tüchtig spülen, abtropfen lassen und im Schatten halb trocken, worauf man links bügelt.

Stegdecken bedürfen auch von Zeit zu Zeit einer Reinigung, die leicht selbst besorgt werden kann. Man wäscht die Decke in lauwarmem Seifenwasser gründlich aus, wässert sie über Nacht in reinem kaltem Wasser, wringt sie dann möglichst gut aus und hängt sie zum Trocknen auf. Hierbei muß man sie mehrmals wenden, das in die unteren Ränder laufende Wasser ausdrücken und, um die Watte schön aufquellen zu lassen, öfters fest mit einem Stock klopfen. Nach dieser Behandlung erscheinen die Decken wie neu.

Ein neues Waschseil vor dem ersten Gebrauch auszulaugen: In einem Waschkessel macht man eine Lauge von Seife und Soda, kocht darin das Seil  $\frac{1}{2}$  Stunde und spannt es zum Trocknen auf. Ein schmutzig gewordenes Waschseil übergießt man mit Seifenbrühe, läßt es einige Zeit darin ziehen, reibt es mit einem Lappen ab, spült es und spannt es zum Trocknen auf.

Erprobtes Stärkerezept: Zu etwa 6 Herrenvorhemden und 12 Stragen ist Menge und Verhältnis wie folgt berechnet: Man löse während 48 Stunden Gummitragant (für 5 L) in  $\frac{1}{2}$  l Wasser, ferner eine starke Messerspitze Borax in 8 Eßlöffeln heißem Wasser auf. 8 Eßlöffel der Gummitragantlösung und der ganze gelöste Borax werden alsdann mit 5 Eßlöffeln (125 g) guter Reis- oder Weizenstärke, welche in 1 l lauwarmem Wasser (5 gewöhnliche Tassen) aufgelöst ist, glatt gerührt. Der Rest der Gummitragantlösung wird in einer zugeförfkten Flasche für späteren Gebrauch an einem kühlen Ort aufbewahrt.

Um vergilbte Wäsche wieder weiß zu machen, weicht man sie in sauer gewordener Buttermilch ein und läßt sie darin je nach der Stärke des Stoffes längere oder kürzere Zeit liegen. Alsdann wäscht man sie mit Seife in lauwarmem Wasser, spült sie in kaltem Wasser nach und trocknet sie. Hilft das Verfahren nicht das erste Mal, so wiederholt man es.

### Entfernung von Flecken.

Durch Flecken verlieren Wäsche- und Kleidungsstücke bedeutend an Schönheit und Wert. Da Flecken durch die Anwendung von Seife beim bloßen Waschen häufig noch fester haftend gemacht werden, so ist man gezwungen, sich zur Beseitigung derselben besonderer Mittel zu bedienen. Frische Flecken lassen sich viel leichter entfernen als alte; man suche sie deshalb sobald als möglich zu tilgen, da sie dann häufig spurlos verschwinden, während ältere Flecken oft für immer sichtbar bleiben. Bei

den anzuwendenden Mitteln muß darauf geachtet werden, daß sie den Stoff und die Farbe nicht angreifen und keinen Rand hinterlassen. Nach Anwendung aller scharfen Mittel muß der Stoff gründlich in reinem Wasser ausgespült werden.

Ein gutes Fleck-, auch Bleichwasser für weiße Wäsche ist eine Lösung von Chlorkalk, Keesalz und Pottasche. Damit lassen sich Obst-, Gras-, Rotwein-, Brand-, Stock- und Kostflecken leicht entfernen. Man läßt die Flecken einige Minuten darin liegen und wäscht dann die Stelle mit reinem Wasser gut aus.

Obstflecken können aus weißen Zeugen, nachdem der Stoff zuvor naß gemacht ist, durch Unterhalten eines angezündeten Schwefelfadens getilgt werden; auch verschwinden sie durch Übergießen des über ein Gefäß gespannten, besleckten Stoffes mit kochendem Wasser, Rotweinflecken durch Beträufeln mit Zitronensaft auf der Bleiche.

Frische Tintenflecken können durch Einlegen in süße Milch ausgezogen oder durch Betupfen und Reiben mit Zitronensaft oder Weinsäure entfernt werden.

Kostflecken werden durch Keesalz beseitigt. Man rührt letzteres mit Wasser dick an und streicht es auf die besleckte Stelle. Diese hält man an die Außenseite eines mit heißem Wasser gefüllten, verzinnnten Blechgefäßes und verreibt das Keesalz auf dem Fleck.

Spor- oder Stockflecken, welche durch Feuchtigkeit in der Wäsche entstehen und als kleine graue Pünktchen auftreten, werden aus der Wäsche entfernt, indem man sich eine Mischung von einem Eßlöffel gestoßenem Kochsalz und einem Kaffeelöffel gepulvertem Salmiak in dem nötigen Wasser auflöst, damit die Flecken bestreicht, das Zeug einige Stunden in die Luft legt und dann auswäscht.

Fettflecken werden aus wollenen Stoffen entfernt, indem man sie mit einem mit Benzin getränkten Lappchen ausreibt. Da Benzin feuergefährlich ist, darf mit demselben weder in der Nähe des Lichtes oder Feuers umgegangen, noch dürfen die damit behandelten Stoffe mit dem heißen Bügeleisen berührt werden.

Stearin- und Wachsflecken werden nach Überdecken mit Seidenpapier herausgebügelt.

Ölfarbenflecken werden mit Terpentinöl eingerieben und nach einiger Zeit mit Spiritus ausgewaschen. Das Terpentin muß aber frisch und darf nicht verharzt sein, da es sonst selbst Flecken hinterläßt.

Leer- und Wagenschmierflecken bestreicht man mit Butter oder Eigelb, schabt dieses nach einiger Zeit vorsichtig ab und wäscht dann die Stelle mit heißem Wasser aus und reibt, wenn der Fleck nicht ganz verschwunden sein sollte, mit Benzin nach.

Kaffee-, Tee- und Milchflecken werden, ohne selbst die zartesten Farben anzugreifen, durch reines Glycerin beseitigt. Man bestreicht die Flecken mit reinem Glycerin, wäscht sie darauf mit lauwarmem Wasser aus und bügelt die Stelle halbfeucht auf der linken Seite nach.